Information für deutsche Vermittler
und deren Kundinnen und Kunden

SWISS CLASSIC INVEST
Marktbericht

bank zweiplus
Solide und unabhängig wie die Schweiz.

SWISS CLASSIC INVEST
Marktbericht September 2026

Rückblick – Höhere Zinsen stellen Aktien vor Herausforderungen

Das Wiederaufflammen des militärischen Konflikts zwischen den USA und dem Iran hat den Brent-Rohölpreis Anfang September abermals über die 100-Dollar-Marke pro Barrel getrieben. Dies schürte erneut Inflationssorgen und führte somit zu einer drastischen Neubewertung der globalen Zinserwartungen. Die EZB hob ihren Leitzins um 25 Basispunkte an, gefolgt vom US-amerikanischen Fed und der Bank von Japan. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg zum Monatsende auf 5,3% – den höchsten Stand seit 2007.

Die Aktienmärkte hatten zunächst mit höheren Diskontsätzen und Energiepreisen zu kämpfen, doch eine erneute Begeisterung für KI-bezogene Technologien trieb den Nasdaq kurzzeitig auf ein Rekordhoch. Insgesamt verzeichneten US-Aktien moderate Gewinne, während europäische Aktien zurückblieben. Der Anleihenmarkt schnitt angesichts steigender Zinsen, die in Kombination mit dem stärkeren US-Dollar auch den Edelmetallsektor belasteten, schlechter ab.

Makro-Ausblick – Stärkere Straffung der Fed-Geldpolitik

Die US-Wirtschaft expandiert weiterhin in schnellem Tempo, gestützt durch KI-bezogene Investitionsausgaben, widerstandsfähigem Konsum und einem sich verbessernden Arbeitsmarkt. Die Konjunkturindikatoren haben sich weiter verbessert; der Einkaufsmanagerindex für September erreichte den höchsten Stand seit mehr als fünf Jahren, und die Auftragseingänge für Investitionsgüter deuten auf weiterhin starke Investitionsausgaben hin. Gleichzeitig hat sich die Inflation als zu hartnäckig erwiesen, als dass das Fed seine Zinspause hätte aufrechterhalten können. Nach der Zinserhöhung im September signalisierten die politischen Entscheidungsträger, dass weitere Zinserhöhungen folgen könnten. Dies steht weitgehend im Einklang mit unserer Prognose, wonach der Leitzins der Fed im vierten Quartal 4,25% erreichen wird. Wir gehen weiterhin davon aus, dass das US-BIP im Jahr 2026 um 2,2% wachsen wird, doch die starke nominale Nachfrage bedeutet, dass die Geldpolitik restriktiver ausfallen muss, als die Märkte Anfang dieses Jahres erwartet hatten.

Die Konjunktur des Euroraums hat sich besser als erwartet entwickelt, unterstützt durch eine stärkere Industrieproduktion, eine gestiegene externe Nachfrage und die fiskalische Expansion in Deutschland. Wie in den USA haben höhere Energiepreise die Inflationserwartungen angehoben und die EZB dazu veranlasst, im September ihren Leitzins anzuheben. Wir prognostizieren für den Euroraum ein Wachstum von 1,0% im Jahr 2026, eine durchschnittliche Inflation von 2,9% und erwarten eine weitere Zinserhöhung im vierten Quartal. Das Schweizer BIP wuchs im zweiten Quartal um 1,5% gegenüber dem Vorquartal, wobei die Stärke des Chemie- und Pharmasektors die zugrunde liegende Dynamik überzeichnete. Dennoch beliess die SNB ihren Leitzins im September bei 0%, da der mittelfristige Inflationsdruck trotz höherer Energiepreise und eines schwächeren Frankens sehr gedämpft blieb. Im Vereinigten Königreich bleiben die Binnennachfrage und die Dynamik am Arbeitsmarkt vergleichsweise schwach. Daher hielt die BoE ihren Leitzins bei 3,75%, obwohl drei Mitglieder des geldpolitischen Aus-schusses aufgrund von Bedenken hinsichtlich sekundärer Inflationseffekte eine Erhöhung bevorzugten. Wir sind der Ansicht, dass die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung im vierten Quartal erheblich gestiegen ist.

Japan profitiert weiterhin von fiskalischer Unterstützung, steigenden Reallöhnen und einer starken externen Nachfrage im Zusammenhang mit globalen KI-Investitionen.

Da die Inflation wieder anzog, erhöhte die BoJ im September ihren Leitzins auf 1,25 %, den höchsten Stand seit 31 Jahren. Der Yen schwächte sich nach dieser Entscheidung ab, da zwei Abweichler die Erwartungen an ein schnelleres Tempo weiterer Zinserhöhungen dämpften. Die chinesische Konjunkturdynamik ist weiterhin durch eine starke Divergenz zwischen robusten Exporten und schwacher Inlandsnachfrage gekennzeichnet. Die KI-bezogene Fertigung profitiert weiterhin vom globalen Technologieinvestitionsboom, während Konsum und Investitionen gedämpft bleiben. Die Konjunkturindikatoren für August verbesserten sich leicht, und wir erwarten, dass stärkere fiskalische Massnahmen und Infrastrukturausgaben eine moderate Erholung im vierten Quartal unterstützen. Unsere Prognose für das BIP-Wachstum 2026 von 4,5% behalten wir bei.

Anleihen – Steigende Renditen, attraktiver Carry

Die Renditen globaler Staatsanleihen sind deutlich angestiegen, da ein robustes Wachstum und hohe Energiepreise die Anleger zu einer Neubewertung der Leitzinsentwicklung zwangen. Nach der Leitzinserhöhung der Fed im September sind auch die Renditen am langen Ende der Zinskurve weiter gestiegen, wobei die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen deutlich über 5% kletterte. Auch die Anleiherenditen des Euroraums und Japans standen unter ähnlichem Aufwärtsdruck, obwohl die Märkte bereits vor September erhebliche weitere Straffungen eingepreist hatten. Daher betrachten wir Anleihen mit kurzer und mittlerer Laufzeit als attraktiv, da sie das beste Risiko-Rendite-Verhältnis bieten. Längere Laufzeiten bleiben vorerst hohen Mark-to-Market-Risiken ausgesetzt. Die Kreditspreads liegen weiterhin nahe an ihren Mehrjahrestiefs, was eine neutrale Haltung und eine Präferenz für höherwertige Segmente rechtfertigt.

Aktien – Bisher gleichen Unternehmensgewinne höhere Zinsen aus

Die globalen Aktienmärkte erlebten einen volatilen September, da steigende Anleiherenditen auf robuste Unternehmensgewinne und eine erneute Begeisterung für KI trafen. In der zweiten Monatshälfte übernahm der Technologiesektor wieder die Führungsrolle, während höhere Energiepreise zeitweise die Energiewerte stützten. Europäische Aktien sahen sich Gegenwind durch steigende Zinsen und erneut fiskalischen Sorgen ausgesetzt. Japanische Aktien profitierten von einem schwächeren Yen nach der Zinsentscheidung der Bank von Japan, während die KI-bezogene Nachfrage nach Halbleitern weiterhin Teile des asiatischen Schwellenländermarktes unterstützte. Ausblickend dürften die robuste nominale Nachfrage und Gewinnwachstum weiterhin stützend wirken. Nach einer weitgehend seitwärts gerichteten Marktentwicklung und gestiegenen Gewinnen sind die Bewertungen derweil wieder attraktiver. Regional bevorzugen wir weiterhin die USA und den Euroraum. Auf Sektorebene bleiben Technologie, Rohstoffe und Industrie aufgrund robuster Aktivität und ihrer Exposition gegenüber dem KI-Investitionszyklus bevorzugt. Wir raten weiterhin zur Vorsicht gegenüber Energieunternehmen.

Positionierung

In den vergangenen Monaten sind Gewinne auf Aktien aufgelaufen, getrieben von positiven Wirtschaftsindikatoren und steigenden Gewinnaussichten von Unternehmen. Wir halten an unserem Übergewicht in Aktien fest und haben die taktische Allokation leicht erhöht. Wir bevorzugen weiterhin Aktien aus Industrieländern gegenüber denen aus Schwellenländern. Die Anleiheposition bleibt unverändert leicht untergewichtet.

SWISS CLASSIC INVEST
Wichtige rechtliche Hinweise

Die vorliegende Publikation wurde im Auftrag von der bank zweiplus ag „Bank" zu Informationszwecken und zum persönlichen Gebrauch erstellt und es lassen sich aus ihr keine Rechte ableiten. Sie wurde mit grössmöglicher Sorgfalt und nach besten Wissen erstellt und orientiert sich an zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Gegebenheiten. Dennoch bietet die Bank keine Gewähr für den Inhalt und Vollständigkeit und übernimmt keinerlei Haftung. Die bzp kann weder eine vertragliche noch eine stillschweigende Haftung dafür übernehmen, dass diese Informationen korrekt und vollständig sind. Mögliche Fehler dieser Publikation bilden keinerlei Grundlage für eine direkte oder indirekte Haftung der bzp. Darüber hinaus lehnt die bzp jede Haftung für geringfügige Unkorrektheiten ab. Die Haftung der bzp ist auf grobe Fahrlässigkeit oder Absicht beschränkt. Die Haftung für indirekte Schäden wird ausdrücklich abgelehnt.

Bestimmte hierin enthaltene Aussagen können Vorhersagen, Prognosen und andere zukunftsorientierte Aussagen beinhalten und stellen somit keine tatsächlichen Resultate, sondern hauptsächlich hypothetische Annahmen dar. Insbesondere ist bzp nicht dafür verantwortlich, dass die hier geäusserten Meinungen, Pläne oder Details über Produkte, die Strategien derselben, das volkswirtschaftliche Umfeld, das Markt-, Konkurrenz- oder regulatorische Umfeld etc. unverändert bleiben.

Die vorliegende Publikation dient ausschliesslich der Information der Kunden des Finanzkonzeptes SWISS CLASSIC INVEST. Sie stellt nicht sämtliche Risiken (direkt oder indirekt) oder sonstige zu berücksichtigende Erwägungen dar, welche beim Interessenten für den Abschluss einer Transaktion ausschlaggebend sein könnten. Diese Publikation stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Interessenten müssen sich vorgängig anhand von ausreichendem eigenem Wissen und eigener Erfahrung und professionellem Rat zweifelsfrei über die Leistungen und Risiken einer solchen Investition im Klaren sein, sodass sie nicht auf Beratung, auf Informationen oder Empfehlungen der bzp angewiesen ist. Wir empfehlen Ihnen daher vor einer Investition detaillierte Informationen über das jeweilige Produkt einzuholen.

Die bisherige Performance einer Anlage ist keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dieser Anlage. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Einkünfte können sowohl steigen als auch sinken. Dem Anleger kann ferner nicht zugesichert werden, dass er in jedem Fall alle angelegten Beträge wieder zurückerhält. Internationale Anlagen beinhalten neben den Währungsrisiken auch Risiken im Zusammenhang mit politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten anderer Länder. Diese Publikation darf nicht in den USA oder an US-Personen vertrieben werden.

Die Benutzung des vorliegenden Materials ist ohne die vorgängige Einwilligung der bzp untersagt.